

Solide gewirtschaftet: Geld reicht für Flutlicht am Skatepark

Donnerstag, 13. Februar 2014 | Von [Silvia Rinke](#) | Rubrik: [Haushalt](#), [Skatepark Unna](#) | [Kein Kommentar](#)

Solide gewirtschaftet. Im Haushalt der Stadt fehlt weniger Geld als vor Jahresfrist angenommen. Damit gibt die Verwaltung grünes Licht für mehr Licht am Skatepark.

Fehlbetrag sinkt um 1,6 Millionen Euro

Der Fehlbetrag für 2013 wird nach dem vorläufigen Jahresabschlussergebnis um 1,6 Millionen Euro niedriger liegen als vorab gerechnet; das Jahres-Minus beträgt damit rund acht Mio. Euro, gab Kämmerer Karl-Gustav Mölle gestern im Haupt- und Finanzausschuss bekannt. Gleichwohl warnte er vor Übermut: "Wir dürfen von unserem Haushaltssicherungskurs unter keinen Umständen abweichen."

Freuen können sich gleichwohl die Skater an der HansasträÙe. Ihre "Blindflüge" bei Dämmerlicht und Winterdunkelheit werden alsbald beendet sein, denn die Verwaltung will die finanziellen Verbesserungen im Jugendbereich für Flutlichtlampen verwenden. Diese hatte wie berichtet SPD-Jugendpolitikern und Ratsfrau Margarethe Strathoff bei der Stadt beantragt, ebenso wie parallel die Freie Liste Unna (FLU).

Die Verwaltung hatte bereits positive Signale ausgesandt, die allerdings unter dem Vorbehalt eines guten Jahresergebnisses 2013 standen. Dieses ist nun erreicht worden. Ebenfalls positiv: Der Schuldenberg schmilzt deutlich ab. Die Stadt konnte ihre Kreditermächtigung in Höhe von 1,85 Mio. Euro auf 250 000 Euro absenken; "damit zeichnet es sich ab, dass die investiven Schulden auch im Jahr 2014 deutlich reduziert werden können", kündigte Kämmerer Mölle an.

Wegen Zensus fehlen 1,4 Millionen Euro

Die Rahmendaten des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2014 fallen im Vergleich zu 2013 zwar positiv aus, dennoch empfiehlt die Verwaltung der Politik, Klage gegen den Festsetzungsbescheid zu erheben. Denn die Kreisstadt Unna werde massiv durch die Zensushebung benachteiligt: Da Zensus eine Einwohnerzahl von 59 000 Unnaern nennt, die Stadt ihre Finanzplanung jedoch auf 61 000 Bürger aufgebaut hat – auf Basis der hiesigen Meldedaten –, drohen der Kreisstadt nun im Rahmen des Finanzausgleiches rund 1,4 Mio. Euro Verlust. Unna wird außerdem rund 700 000 Euro mehr an Kreisumlage zahlen müssen.

Zugleich mit diesen Haushaltsverschlechterungen von zusammen 2,1 Mio. Euro erwartet der Kämmerer aber auch Verbesserungen: ca. 600 000 Euro, die in erster Linie der Aufgabe der Straßenbaulast zu verdanken sind.